



Die heilige Familie

Die Kirchenväter:
Über die von Herodes ermordeten,
unschuldigen Kinder

Die Kirchenväter: Über die von Herodes ermordeten, unschuldigen Kinder

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes, denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. Als Herodes sah, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten, wurde er sehr wütend, und er ließ in Betlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten, genau der Zeit entsprechend, die er von den Sterndeutern erfahren hatte. Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden ist: Ein Geschrei war in Rama zu hören, lautes Weinen und Klagen: Rahel weinte um ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn sie sind nicht mehr. (Mt 2, 13-17)

Beachte, wie der Gewaltherrscher schon bei seiner Geburt zu rasen beginnt, so dass die Mutter mit dem Kind in eine fremde Gegend vertrieben werden. Wenn du also am Beginn deines geistlichen Weges auf Widerstand stößt, dann lass dich dadurch **nicht** verwirren, und ertrage alles tapfer, indem auf dieses Beispiel blickst... Nicht die Trübsal und die Prüfung sind etwas Böses. Die Sünde ist böse. Die Ersteren vereinen uns mit Gott, die Zweitere trennt uns von Gott... Bei einem prophetischen Ausspruch kommt es regelmäßig vor, dass etwas von einem gesagt wird, was sich dann an einem anderen erfüllt. Zum Beispiel wurde von Simeon und Levi gesagt, "Ich teile sie unter Jakob auf, ich zerstreue sie unter Israel" (1 Mo 49, 7), erfüllt hat es sich aber nicht an ihnen, sondern an ihren Enkeln. Dasselbe zeigt sich hier: Christus ist durch seine Natur der Sohn Gottes, und so erfüllt sich an ihm diese Prophetie wahrhaft... Nachdem der kleine Jesus die Sterndeuter unter seine Herrschaft gebracht hatte, nicht durch körperliche Gewalt, sondern durch geistliche Gnade, entbrannte der Herodes vor Wut, denn während er selbst sie auf seinem Königsthron nicht beeindrucken konnte, finden sie an dem kleinen, in der Krippe liegenden Jesus Gefallen. Und als die Sterndeuter ihn auch noch missachteten, versetzen sie ihm einen weiteren Stich, darum heißt es, dass Herodes sehr zornig wurde als er merkte, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten. Doch groß und nicht zu besänftigen ist der Zorn eines Königs, wenn er von dessen Herrschsucht entfacht wird. Was tut er also? Er sendet hin und lässt alle Knaben töten. Gerade so, wie ein verwundetes Tier alles, was ihm vor Augen kommt, zerfleischt, weil es in ihm den Verursacher seiner Verletzung zu erkennen glaubt. Und so lässt auch dieser seine Wut darüber, dass er von den Magiern getäuscht wurde, an den kleinen Kindern aus. *Johannes Chrysostomus*

Die Wut ist eine Manie und ein vorübergehender Wahnsinn.

Basilus, der Große

Die Welt wird von ihrer eigenen Sünde verurteilt und zurechtgewiesen, doch auch die Heiligkeit der gläubigen Menschen, wird, der Finsternis gleich, vom Licht gerichtet... Die Anwesenheit der Gläubigen neben den Ungläubigen, weist die Ungläubigen zurecht... Erfahre die symbolische Bedeutung dieses großen Geheimnisses: Moses hatte einst in Ägypten die Wortbrüchigen (*die Ägypter*) vom Tag ausgeschlossen (*Ex 10, 21-29*): Indem Christus dorthin kommt, bringt er denen, die in Finsternis sitzen das Licht (*Lk 1, 79*). **Er flieht also, damit sein Licht leuchtet, nicht damit es verborgen sei.** Daraus wird gefolgert: Bleibe solange dort, bis ich es dir sage, denn Herodes wird versuchen das Kind zu töten. Der elende Gewaltherrscher glaubte, er solle bei der Ankunft des Messias von seinem Thron gestoßen werden, doch nicht dazu war Christus gekommen, um fremde Herrschaft an sich zu reißen, sondern um seine eigene zu verschenken... Ihr glückseligen Kinder! Nur wer auch den Nutzen der Kindertaufe bestreitet, wird an eurer im Leiden für Christus Krone zweifeln, denn er (*Christus*), den bei seiner Geburt die Engel verkünden, die Himmel rühmen (*Ps 19, 2*) und die Sterndeuter anbeten konnten, hätte der nicht verhindern können, dass sie so für ihn sterben, wenn er wüsste, dass sie im Tode untergehen und nicht, dass vielmehr in größerer Glückseligkeit leben werden. Es sei ferne, dass Christus, der gekommen ist, die Menschen zu befreien und der am Kreuz hängend für seine Henker gebetet hat, nichts unternommen hätte, zur Belohnung derer, die für ihn getötet wurden.

Augustinus

Der Evangelist zitiert diesen Text, denn er bezieht sich inbezugsetzend auf Christus. Es ist nämlich anzumerken, dass bei diesem Propheten und den anderen das Kommen Christi und die Berufung der Heiden im voraus angekündigt werden, und zwar so, dass die geschichtliche Wurzel nicht völlig verlassen wird... Es heißt "in Rama", damit ist aber nicht der Namen jenes Ortes in der Nähe von Gibeon gemeint, sondern Rama heißt "hoch", so dass der Sinn ist: eine Stimme erschallte droben, das heißt, es war weit und breit zu vernehmen... Rahels Sohn war Benjamin, Betlehem aber liegt nicht auf seinem Stammesgebiet. Man kann sich also fragen, warum Rahel die Söhne Judas wie ihre eigenen beweint. In aller Kürze ist die Antwort darauf: sie ist bei Betlehem in Efratha begraben worden, und weil man dort ihre Reliquie beherbergte, nannte man sie Mutter. Oder weil die beiden Stämme Juda und Benjamin benachbart waren und Herodes befohlen hatte die Kinder nicht nur in Betlehem, sondern auch in der ganzen Umgebung zu töten, so dass auch viele aus dem Stamm Benjamin umkamen.... (*Dies*) kann auf zwei verschiedene Weisen verstanden werden: entweder, dass sie meinte, sie seien auf ewig tot, oder aber dass sie (*Rahel*) keinen Trost annehmen wollte, weil sie wusste, dass sie siegreich waren. Der Sinn wäre dann: sie wollte nicht getröstet werden darüber, dass sie nicht mehr sind.

Hieronimus

Eine andere Erklärung ist: Die Söhne Benjamins, die zu Rachel gehören, wurden einst von den übrigen Stämmen getötet, und sind für jetzt und alle Zukunft dahin. Rachel also weinte um ihre Kinder, als sie sah, daß die Kinder ihrer Schwester unter solchen Umständen umkamen, dass sie als Erben ewigen Lebens erstehen sollten. Wem

nämlich ein Unglück widerfährt, empfindet durch das Glück eines anderen umso mehr Schmerz über das eigene Missgeschick... Denn Trost wird gespendet, weil man etwas verloren, nicht weil man etwas gewonnen hat. Rahel symbolisiert so die Kirche, die lange unfruchtbar war, nun aber Frucht bringt. *Hilarius von Poitiers*

Wenn dem Joseph im Traum stets ein Engel erscheint, so wird dadurch geheimnisvoll angedeutet, dass jene, die von weltlichen Sorgen und Arbeiten ruhen, gewürdigt werden, sich an dem Anblick von Engeln zu erfreuen. *Gregor der Große*

